

# paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org (Textarchiv) / www.paperpress-newsletter.de (Newsletter-Archiv) / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: post@paperprerss.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newsletter-texte auch auf www.paperpress.org. Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

Nr. 495 T

26. Juli 2013

38. Jahrgang

## CDU fordert Frühkindliche Förderung: Rückkehr zu Vorschulen statt Kita-Zwang

Zur Diskussion um die Einführung einer Kita-Pflicht in Berlin erklärt der Generalsekretär der Berliner CDU, **Kai Wegner**:

„Angesichts der Bedeutung ausreichender Sprachkenntnisse für die Zukunftschancen der Kinder zeigt sich, dass die Abschaffung der Vorschulen durch Rot-Rot ein schwerer Fehler war. Es kann nicht sein, dass die heutigen Kinder die Zeche für die Rotstiftpolitik des Vorgängersensats zahlen. Um die Benachteiligung von Kindern aufgrund ihrer sozialen Herkunft zu verhindern, sollte geprüft werden, die bewährten Vorschulstrukturen in Berlin wieder einzuführen.“

Auch der Kita-Besuch spielt eine wichtige Rolle für den Spracherwerb von Kindern. Notwendig sind Investitionen in die Infrastruktur, um den Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz flächendeckend gerade auch in den Innenstadtbezirken einzulösen. Die Einführung einer Kita-Pflicht jedoch wäre rechtlich problematisch. Es kann zudem nicht darum gehen, alle Kinder in einer sensiblen Entwicklungsphase über einen Kamm zu scheren.

Die Wahlfreiheit der Eltern muss gestärkt werden. Zwangsbeglückungen lehne ich ab. Die Politik sollte die Eltern mit guten Argumenten überzeugen, ihre Kinder in die Kita zu schicken, anstatt sie zu zwingen. Hierfür müssen wir hohe frühkindliche Bildungsstandards in den Kitas sicherstellen.“

**Zu unserem Beitrag vom 24. Juli „Kita Pflicht“ haben wir den folgenden Leserbrief erhalten:**

Sehr geehrter Herr Koch,

leider kann ich Ihre Auffassung am Punkt der Kitapflicht überhaupt nicht teilen. "Verfassung - na und"? Das kann doch nicht sein. Na klar sind auch Änderungen der Verfassung möglich, aber da hängt die Latte doch sehr hoch und das zu Recht. Auch der Vergleich mit dem Jugendamt, das eingreift bzw. eingreifen muss, hinkt deutlich. Artikel 6 beschreibt das Wächteramt des Staates ausdrücklich, nur auf dieser Grundlage darf ein Jugendamt handeln. Der Eingriff in elterliche

Rechte ist eben nur möglich, wenn diese versagen und das im Einzelfall. Ein kollektives Handeln einer bestimmten Gruppe, nämlich der Eltern, die ihre Kinder nicht in die Kita schicken, kann doch nicht als Vorwand zum Eingriff genommen werden.

Der Kitabesuch muss attraktiver gemacht werden! Dazu gehört die Qualität des Angebotes, dazu gehört die Kostenbeteiligung, dazu gehört auch das Essensangebot, das immer noch bezahlt werden muss und dazu gehört auch, dass man den Verzicht auf den Kitabesuch nicht auch noch honoriert. Ich finde Berlin hat viel getan, damit die Kinder die Kita besuchen. Der Vergleich mit anderen Bundesländern zeigt deutlich, dass wir zu den Ländern gehören, die die besten Platzangebote haben, sowohl quantitativ als auch qualitativ. Druck nutzt hier ganz wenig sondern schadet nur.

Ich reihe mich gern ein in die Reihe derer die „nölen“, wenn es um die verfassungsmäßig garantierten Rechte geht.

Herzliche Grüße  
**Wolfgang Mohns**